

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 33

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 33.

Basel, 19. August.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Anlande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg auf den Philippinen. — Leichenfeler des Oberst de Crousaz und Rede des Oberinstruktors. — Über eine englische Dreyfusgeschichte. — E. Eschler: Vorträge aus der Artillerie-Lehre. — Eidgenossenschaft: Über den Ausmarsch der Offizierschiessschule IV von Wallenstadt. Kurs für die höheren Offiziere des III. Armee-korps. Kriegsgericht der III. Division. Ausmarsch des Rekrutenbataillons 3 der dritten Division. Schweizerischer Landsturmvorband. — Ausland: Deutschland: Ausführungsbestimmungen für die Unterstellung der Feldartillerie unter die Generalkommandos und Divisionen. Manöver-Fuhrwesen. Österreich: Vielweiberei im Heere. Griechenland: Politische Offiziere. — Bibliographie.

Der Krieg auf den Philippinen.

Die Ansicht, dass die Amerikaner ungeachtet ihres Erfolges auf Malolos, Mitte April, den Tagalen gegenüber einen sehr harten Stand bekommen würden, hat sich bestätigt, und es wurde durch die jüngste Veröffentlichung ihrer Kriegsberichterstattung über die Lage der Verhältnisse auf den Philippinen klar, dass General Otis und seine Truppen in Manila lediglich auf die Defensive angewiesen sind und der gesamte Besitz der Amerikaner auf Luzon zur Zeit auf Manila auf dessen Vororte und nächste Umgebung sowie Cavite beschränkt ist.

In verkürzter Fassung besagte jene Veröffentlichung: „Das amerikanische Volk sei durch die amtliche Berichterstattung über die Lage auf den Philippinen planmässig getäuscht worden. Weder entsprächen die Angaben der Berichte des Generals Otis über die Zustände im Lager der Filipinos, noch die zuversichtlichen Schilderungen der Verhältnisse auf amerikanischer Seite der Wahrheit. General Otis habe die Widerstandskraft der Tagalen weit unterschätzt. Um die Enthüllung der Unwahrhaftigkeit seiner Berichte nach der Heimat zu verhindern, habe er die Berichterstattung für die Zeitungen eingengt und zu Verschweigungen und Vertuschungen gezwungen. Namentlich habe er nicht geduldet, wahrheitsgetreue Angaben über die verhängnisvollen Wirkungen des Klimas auf die amerikanischen Truppen nach Hause zu melden.“

Die offensiven Vorstösse der Amerikaner nach Norden und Südosten haben sämtlich mit dem Rückzug auf Manila geendet, wo Krankheiten, namentlich das Fieber, sowie die in den Ge-

fechten gehaltenen Verluste die Armee dezimierten und ihre Einbusse, inkl. der Kranken und Erschöpften, auf mindestens 6000 Mann von einer Gesamtstärke von 26,000 Mann geschätzt wird, die mit 17 Infanterieregimentern, 1 Kavallerieregiment und 1 Artillerieregiment auf den Philippinen stehen. Überdies drohen die amerikanischen Freiwilligen-Regimenter mit Meuterei und verlangen durch frische Truppen abgelöst zu werden, da sie durch Strapazen, Krankheiten und die Verluste in den Gefechten zu sehr gelitten hätten. Auch von Seiten einzelner amerikanischer Staaten wird die Rückkehr der Freiwilligen-Regimenter verlangt, da deren längere Zurückbehaltung im Dienst ungesetzlich sei. Auch die Laguna-Bai wurde von den Amerikanern aufgegeben und den Insurgenten bis zum Schlusse der Regenzeit überlassen, wo der höhere Wasserstand den Kanonenbooten gestatten werde, die Flüsse aufwärts zu befahren. General Lawton hob die Schwierigkeiten hervor, denen die Bekämpfung der Guerillabanden in dem tropischen Lande begegne, er habe die eingenommenen Städte wieder aufgeben müssen, denn es würde alle Streitkräfte seines Kommandos in Anspruch nehmen, wollte er in allen diesen Städten Garnisonen zurücklassen.

General Otis hatte bisher die Situation auf Luzon in günstigem Lichte geschildert und die Depeschen der amerikanischen Zeitungskorrespondenten, die die Lage in ihrem wahren Lichte schilderten, der schärfsten Censur unterworfen und zurückbehalten.

Die Insurgenten, hatte General Otis gemeldet, seien demoralisiert und nur 6000 Mann stark, sie setzten alle ihre Hoffnung auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten, deren Amtsführung noch fast 2 Jahre dauere,